

- Oskar Simon. Wien Arbeit über Metaphysik
- sonales Mannigfaltigkeit. -

2 öff. Vortrag: 26 november 1912

Von ganz bes. Wichtigkeit Gebiet des Fortschritts
in geistiger Hinsicht. Lohnt in recht schwer erke-
barer Form - nicht wie 1 Gegenstand, sondern ^{einer}
der wirklich besteht sein will; müssen
dazu kommen den Fortschritt wirklich wie 1 Gegenstand zu
besitzen. Vorposten gesetzt, ob wenn Mr. die
Wege wirklich gehen will & Kraft, alle die
Mittel anwenden ^{müssen} die aus Seele Fortschritt
macht. Schließen wie Lk. Kraft aus ihr heraus
holen (die für gewöhnlich Bew. u. bekant)
u. mit u. die sie vordringen per Kraft, Lk.
gesetzt worden ist wie bereits Fortschritt Lohnt
von S. anwendet die charakteristische Mittel ^{wobei}
fähig, 1 ganze Welt von Bildern aufsteigen
zu lassen. Fortschritt Lohnt schon ^{weil} die
Bilder für etwas objectiv nehmen zu wollen.
Starke innere Willenskraft entwickeln
die Bilder bloß als Schattenbild der
eigenen Seele Kraft zu nehmen, nichts anderes.
Wenn u. so, so die S. es für etwas hält
als ihr wertvoll erscheint, will sofort
Fortschritt ^{ein} Fortschritt gestellt werden wieder
hinterlassen in Untergründe der
Seele u. daraus erst das Fruchtbare

gegeben wird. Als Gegenbild würde hinzugefügt
stellt das mediale Wesen des M. Worin
s. mediale Wesen besteht wurde schon gesagt.
Wie bei einer imagin. Erkennt innerer Kräfte, das
Bew. gestählt werden^{so} wird ^{hingegen} beim medialen
Wesen das gewöhnliche Ich, gewöhnliche Bew.
abgedrängt ~~wird~~: Art Bewußtloser-Zu-
stand tritt ein, es wird heraufgedrängt aus dem
Medium sein Bewusstsein, dadurch werden die
Kräfte des Cosmos heraufgehoben u. das Medium
wird offener von Wesen u. Tatsachen die
objectiv in der Welt ^{sind} ohne ^{gegenwärtig} gegenwärtig Ich-Bew.
Auflösung mehr oder weniger.

Gelesen wird auf Trümmern = Quellen des
medialen Wesens ein. M. die dieser Art Bew.
lieben, Lehren ab, ob die mediale Person
aufnehme irgend welche Ideen der Jenseitigen.
Diese Forscher wollen nicht das das Medium
vorher etwas über die geist. Welt gelernt habe
Recht, weil die Ich. der Gf. mit ihnen sich
scharf in Seele einschreibenden Begriffen stark
eindrücken ins Bewusstsein, u. ^{ist es} davon schwer
diese Kräfte zum Schwachen zu bringen.
Sei es, ob Schrift, oder andere Offenbarung
die Untersucher lieben es nicht, das Medien
Einfluss geist. Forscher vorher erhalten
jet in die Schrift hineinwirken könnten

Ist nicht gut, wenn Medien starke Phantasie
besitzen, die sie ^{oft} drängt bei herabgedrücktem
Bew. stark begabte in Bezug auf Phantasie
sind also keine guten Medien. Was Medium
gelenkt nicht ^{of} inner Merit in die off. ^{Medium}
Zuweilen groteske Ausdrücke aber bei jeder
Art Medium cosmische Wahrheiten in sich
dahinter offenbaren. So gibt Medium ^{keine} was
es unmöglich bei gewöhnl. Bew. könnte.
Führe nur Tatsachen bekannt an.
Sprache die ^{of} Medium ^{nicht} ^{gelenkt}, da spricht
stos ^{of} ^{is}. Object. Wohlgeball also ^{keine}
^{of} Medium. Protestant sieht Engel anders
als Katholische Medium.

Was alles für Karreie hell wird sagen
da habt ihr ^{is}; die Person gibt ^{keine} was
sie im Bew. hat. Für object. Beobachter
kommt mehr in Betracht das Erlebnis ⁱⁿ,
nicht was gesagt wird. Hinweis sehen über
Inhalt, nicht Einblendung für das Wesen
halten. Sind geistige Kräfte die nur ^{of} ^{so} ^{off} ^{fältige}
Untersuch ^{of} ^{Lehrer} ^{geschaut}, werden können
die aber gefärbt nach Individualität des Medium.
Da schwer Fortum von Wahrheit zu
unterscheiden Mittel: Praxis anzuwenden
die Fehlerquellen auszuschließen
Fortum lässt ^{of} ^{dann} ^{immer} ^{mehr} ^{bei} ^{Seite}
schieben, je ⁱⁿ ^{dem} ^{maass} ^{entwickelt}
Es gibt Weg über Fortum der überall

kann allmählich zu überwinden

Sollten / Wesenheiten aus höh. Welten hind
geben, so müssen sie erst d. des Medians
bedeuten u. der Beobachter muss zuerst
an Luft hergerufen

Mag. Kk ist völlige Gegenbild dessen
es eben geschildert. I. muss vor allem ein
Instrument werden zur Erk. d. höheren Welten,
also radikaler Unterschied mit Hauptkopfs
Vision etc.

Lauern dem Erkenn^{er} auf diesem Gebiet
überall auch Götter, gleichsam Gegner
auf 2. Ja, es ist der Fall:

Anhänger des Spiritualismus etc. Materialismus
Idealismus, für alle diese Styrkte kann
unendlich viel vorgebracht werden. Man wird
nützlich können in vielen Positiven d. d.
sie vorbringen. Fanatisch eigenem ist zwar
keiner dieser Styrkte richtig oder wahr.

Wahrheit heisst es: liegt in der Mitte
von zwei Gegensätzen ∇ 2 Stühle d. d. d. d.
setzen. Wirkliche Wahrheit wird d. in Kopf
u. einseitig ergeben. Diese Tatsache kommt
u. muss erschütternd wirken bevor die geistigen
Welten betreten werden.

Der Wahrheitsucher wird d. d. d. d. d. d. d. d.
Ich will untersuchen wie man zu 1 Stuhl
kommt. Selbst Kk. oben u. findet dass Stuhl
etwas Subjectives ist, um dem d. d. d. d. d. d. d.

abhängig - Lernt erkennen, wie man ^{selbst} eigentlich
zu 1 Punkt gekommen, prüft u. beurteilt
wie er / bildete u. kommt dazu 1 anderen
Punkt anderer Seite, berechtigt die Dinge von
anderer Seite anzusehen.

Wenn Leute nach 1 Discussion auf-
stehen, sind sie gewöhnlich viel überfordert
als vorher. Besser wäre Schweigen und
nachdenken, wie man zu seinen Punkten
gekommen, wie untersucht der man
gemacht u. könnte dann eher verstehen
wie man zu anderem Punkt kommt.

Als Problem sollte es sich keine
stellen zwischen 2 Punkten, wie Goethe
gesagt. S. 113, auf Gebiet d. Über-
sinnlichen muss aufs äußerste getrieben
werden. Muss / gestehen; das alles hat
die selber, hinausgeschaltet im Raum
nicht etwas Objectives. So lernt man sich
selbst kennen u. sich ausschalten
von dem Objectiven, kein anderer Weg
als völlige Selbstkenntnis nichts so schwierig
als das. Kein objectiv Anschauen dessen
was man ist. Sprung u. Antipathie betrogen
uns, täuschen uns Wirklichkeiten
vor, während sie bloß Spiegelbilder
sind des eig. Selbst.

deser Schult ^{ist} Befragung mit Hüter der
Schwelle. nur allmählich Vorstell zu
machen, dem schwer zu erfassen.

Zurückbleiben auf Art. Weise wie
wird geworden im Leben, was wäre an
Lieblings Meinungen; Art, sp. Gewohnheit
gesammelt, etc. die, als Meditation bezeich-
tet, ruft in S. schlummernde Kraft die
uns von eigenem Wesen losbringen, uns
selbst gegenüberstellen (was man
bes. gehabt in religiöser, sittlicher, etc.
Weise) Man wird überdrüssig der eig.
Wesens. Man ist für was wah of heraus
bildet als Meinungen etc.

Man fühlt, of wie entleert, nicht
mehr wertvoll wie früher.

M. fühlt of das mit neuem

S. Fühlt in wie über Abgrund das
es n. behandeln kann. ^{das neue} Sehr bald ^{treten} andere
erfahrt auf treten fallen. Was zunächst
geschaut ^{meist} waren, aus syn path. Eigen schaf ten
sieht of dann bet wert von Wesen fä ten
die einen abläßt, abreißt, man
fühlt sich zerstückelt in andere Wesen.

M. merkt nun, of Wesen ih ganz in
der of s chauen. Das was vor Hüter einem
geist konnte nur irritieren in phys. Welt.
So lernt man den er kennen wie über all
der richtige Leit ten läu ft.

Geistesforscher - Geistesforscher ^{ist man} natürlich
mit ~~dem~~ zu geminen Augenblicken nicht
fortwährend ^{man} wäre sonst für physische Welt eine
verworrne Person

Man muss sein Selbst von früher
ausschalten. Roman von übers. Welt
Abstreifen muss ^{er} vollständig sein ^{- früheres Ich} sonst
wird sich immer ^{das} Bild der eigenen Subjektivität
hereinmischen.

Kann anders möglich. Also immer
mehr geben auf das Erlebnis als auf
die Färbung

Gesicht müssen die Dinge werden in
geistig. Welt befragen aber ^{stark} logik in der
phys. Welt. Ein gesunder wird stets
logisch beurteilen was er sieht, ein
Tor alles karikieren.

Ebenso mit moral. Leben. Ein
unmoral ^{M.} wird zu den Dingen ^{hingeh.} die
Welt ^{mit} störenden hemmenden, in
den noch karikieren ^{Wesen} (D) of unmo-
ralische Stimmung schauen.

Der moral. wird Dinge richtig in
ihre ^{Qualität} in geist. Welt schauen
so kommt es darauf an, was man
vorher in phys. Welt erworben.

Wer bestimmten Glauben, Sympathie oder
Antipathie trägt, dies in übers. Art hinein
in kaum damit alles farben

Gerade so wie in Natur oft nicht jeder
nachprüft, so in Stoff, kaum zuprüfen
werden, was gewissenhafter Beobachter mitteilt.

Dinge d. Forsch. benutzen ^{auf} dem Intimsten
unseres Herzens. Das Schlimmste ^{geschichtl.} wenn Antikritik
wahrhaftig stellt zw. Publikum u. Forscher
der Bekanntheit sollte Wache halten bei
d. Annehmen ^{von Mikroskop} blosser Glaube,
Sympathie für Redner Behauptungen
ohne Prüfung hinnehmen, ergibt grossen
Schaden ^{eine der gefährlichsten} Intims quellen Verbreitung
der Leist. Das wird nicht ausgebildet
auf Hauptsache ist ^{nämlich} gesunden Menschen
Verstand schulen, wenn man ohne
Prüfung die Urtheile annimmt.

Dazu das ^{die} Dinge wichtig, die
der Forscher mitteilt, kann er einen
schädlichen Einfluss auf Publikum
ausüben, der Tod drücken d. gesunden
M. Verstandes statt erschöpfte Kräfte.
Leider zu häufig der Fall, dy
Lässigkeit des Zuhörers, weil ihm

gefällt ^{er} er sagt, oder ^{der Reiner} selbst
Leichter man ihm glaubt
se " kommt der Forscher in Ver-
sichung diesen Glauben zu erwecken.

Wenn Wahrheit, nicht Leuten
herrschen soll, sollte Gedanken
dem Forscher so schwer wie möglich
machen ihnen ihre Mitteilungen
zu machen. Würde Fehlerquelle
verfangt, haben ^{der} Wahrhaftigkeit

^{schlecht} der Scharlatan u. Ähnliches mischt sich
kein wo nicht ^{strenge} Wahrheit beim gesunden
gehalten wird. ^{in unserer Zeit}

2 Seelen Reichten ^{in unserer Zeit} schwer werden
sie unterscheiden können ^{der} Scharlatan + ^{Geistliche}
die Leichtgläubigkeit des Gesunden

mit Leichtigkeit Leuten überleben
u. gewissenhafte Wahrheit bekämpfen
die ^{von} Forscher mit Anstrengung gefunden ^{worden}

Es gibt andere Seelen die überhaupt auf Stoff
nicht eingehen wollen in zurück
auf Beleg führen, ^{weil sie bei}
wach im Medium beobachtet haben

Die Leichtgläubigen halten oft den
grössten Schwandel für Wahrheit

und auch. halten oft Wahrheit für
Chalotamerie.

Wird notwendig sein, dass Bekanntheit der
critischen gesunden Verstand ^{aus Bilde.}
einen Unterschied mit anderen M. macht
der Besitz v. geistigen Fähigkeiten nicht aus.
Der Wert des M. macht aus: ges. Menschen
Verstand, Beurteilungsfähigkeit und
moralische Eigenschaften. ^{Dr. d. Intellekt.}
d. moral. Qualität ist schon
entschieden ^{was der M. erleben wird} wenn M. in geist. Welt
forscht. ^{notwendig die einzusehen}

Bekannter wie Gegner sollten
auf diesem Gebiet: Beseitigung
des Autoritätswahnes versuchen.
Gewissenhafte geprüfte Gf. wie sich ^{selbst} gewisse
Einwände immer selbst machen
wie sie die Gegner mit Recht machen.
Wahrheit ^{ist eine} selbst hefte Kraft, selbst
wenn Autoritätswahn herrscht, ^{selbst}
Laufe der Zeit werden M. davon
kürzt, weil es sich an ihnen rächt
Schmerz, ^{huttanoch} um so bedeutsamer
je mehr auf dem Forscher geplatzt,

aus Liebe zu ihm oder anverwandten
an es herans stellt of er nicht
gewissenhaft gewesen ist.

Wie hat man Copernicus Lehre
aufgenommen wie Jahnke bekräftigt
wie H. Redi " Wie hat of erhoben
1 wissfl Körperkeit dagegen, als ^{einst} ~~man~~
von Aerolithen du Rede. Wie
das Einführen der Briefmarke!
Wahrheit gilt als Paradox,
weil sie in die Welt tritt u. so
wird es auch mit Stoff

Trist; der vielfach geübt,
dessen Worte doch wertvoll sind, ich meine
der Phil. Schopenhauer hat einst gesagt in
Hinsicht auf d. Schicksal der Wahrheit
in seiner Grundlegung der Moral
: In allen Jahrhunderten müßte
die arme Wahrheit darüber mühen
ob sie paradox war u. Ist doch
nützlich Schein. Sie kam doch einmal
nicht die Gestalt der Konkreten allg.
Bestimmens annehmen u. ~~man~~
~~man~~ blieb in ihm. Schenkt
gott so vermag sie nichts anderes als

seufzend hinaufzublicken zu ihrem Schutzgott der Zeit, aber dessen Flügelochlöcher sind so gross u. so langsam, dass über dem Siegel der Wahrheit, den dieser Schutzgott dennoch immer zuwinkt dem ernsten u. gewissenhaften Wahrheitsforscher das einzelne Menschl. Individuum um trotz der siegenden Zeit dahinstirbt; aber die Wahrheit sie wird siegen, wenn auch die Individuen dahinstirben u. wenn sich die Quellen des Irrtums auch noch so sehr eröffnen sollten gegen das, was als Wahrheit dennoch ins geistige Leben der Menschheit einfließen wird u. muss.

Off. Vortrag Bern 15 Dez 1912 Abends

Wahrheiten u. Irrtümern der Geistesforschung

Die Welt v. Geistern hat ihre Natur u. mit bedeutenden Rätseln d. Lebens zu tun u. klar mit denen d. Einzelwesen sondern Rätseln die uns auf Schritt u. Tritt im Leben begegnen, die wir mit uns. Forschungsinst. befriedigen, sondern Kraft, Sicherheit Hoffnung u. Gemüts zu tun haben.

W. bei Selbst / Tetrach / schon zu Unrecht in tiefem verurteilt mit wenig Fallstrick ausgestellt, ob er / selber in vieler Bezug d. Lebens erschwert. Man sieht auf andere dem sorgende Hände aller erleichtern, ob er mit gleich im Leben sein wird.

Warum ist es so z. trauen uns u. nicht aufzuweisen, dies Warum, ob in Tiefen uns. S. liegt u. Da wo wir mit Sicherheit im Leben zu handeln, da taucht der Frage doch auf.